

Dienstag,
9. Juni 2015

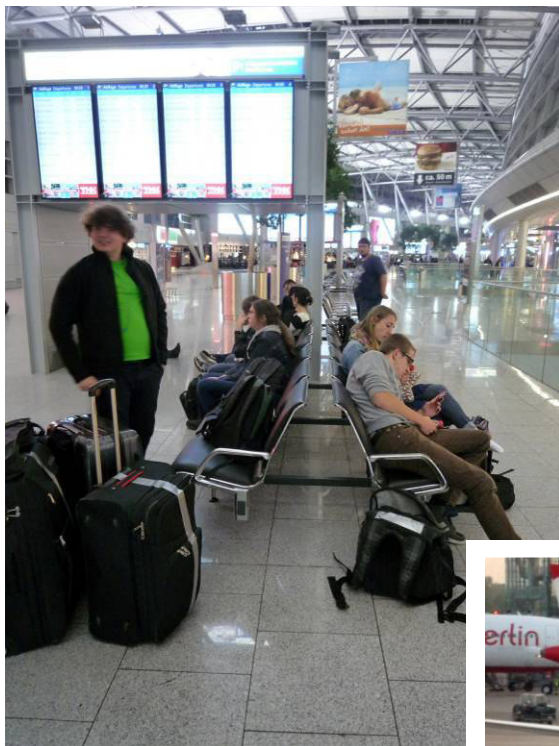


Schon im Juni 2014 hatte ich bei Air Berlin die damals noch recht günstigen Flüge von Düsseldorf nach St. Petersburg und zurück von Moskau nach Düsseldorf gebucht.

Wegen des rückläufigen Russlandverkehrs in Folge von Krim- und Ukraine-Krise wurden wir drei

Mal umgebucht und wechselten dann im März 2015 zur Aeroflot.

Auch hier wurde der Direktflug nach St. Petersburg noch gestrichen und so müssen wir schließlich um 0.38 Uhr vom Bahnhof Essen-West starten, um dann nach einer kurzen Nacht im Flughafen pünktlich gegen 4.15 Uhr einzuchecken.



Pass-, Handgepäckkontrolle und Leibesvisitation ziehen sich etwas hin und schon können wir unseren Airbus besteigen, der am Flugsteig auf uns wartet.





Das Farbkonzept mit orangefarbenen Kopfstützen zu blauen Sitzen ist wenig ansprechend, ansonsten macht die Maschine einen sauberen und gepflegten Eindruck. Die gleichfalls orangefarbenen Uniformen der Stewardessen, die zudem noch ein gleichfarbiges Schiffchen auf dem Kopf tragen müssen, sind hingegen eine optische Beleidigung.



Auf Russisch und Englisch erfahren wir, wo sich die Notausgänge und die Fallschirme befinden, und dann geht es auch schon los. Glücklicherweise hat Aeroflot sich die ausklappbaren Bildschirme gespart und so werden wir vor Außentemperatur und Werbefilmchen verschont.



Nach einem kurzweiligen Flug, bei dem ein leckeres Frühstück mit einer Kiste warmer Pfannkuchen mit Apfelscheiben und Vanillesauce gereicht wird, landen wir in Moskau.

Die Pass- und Visa-kontrolle ist innerhalb weniger Minuten erfolgt, so bleibt noch etwas Zeit für eine kleine Erfrischung und schon geht es weiter nach St. Petersburg.

Dort angekommen steigen wir in einen Bus, der uns ins Zentrum bringt.



Am *Moskovsky-Prospekt* haben wir einen längeren Aufenthalt, da Jonte beim Aussteigen seinen Rucksack im Bus vergisst. Der Fahrer des nächsten Busses weiß aber schon Bescheid, da die Schaffnerin den herrenlosen Rucksack gefunden und Bombenalarm ausgelöst hat. Nach einer kostenlosen Fahrt in Richtung Depot hat Jonte dann seinen Rucksack wieder.



Mit der U-Bahn fahren wir nun noch ein paar Stationen und nach etwas Suchen – es gibt keine Hausnummern, vielmehr haben ganze Komplexe die gleiche Nummer – finden wir unser Hostel.



Gespannt steigen Frau Pantl eon und ich zur Rezeption in der 3. Etage hinauf. Es ist noch keine 16 Uhr - vielleicht haben wir Glück - und tatsächlich, zum ersten Mal bei einer Fahrt nach Russland gibt es die gebuchten Zimmer und sie sind sogar frei!

Keine langen Debatten wie 2010, keine langen Telefonate und keine langen Wanderungen mit Gepäck zu einem anderen Hostel wie 2012, nein, schnell sind die Zimmer bezogen und wir machen uns in unserem schicken Unisex-Waschraum etwas frisch,

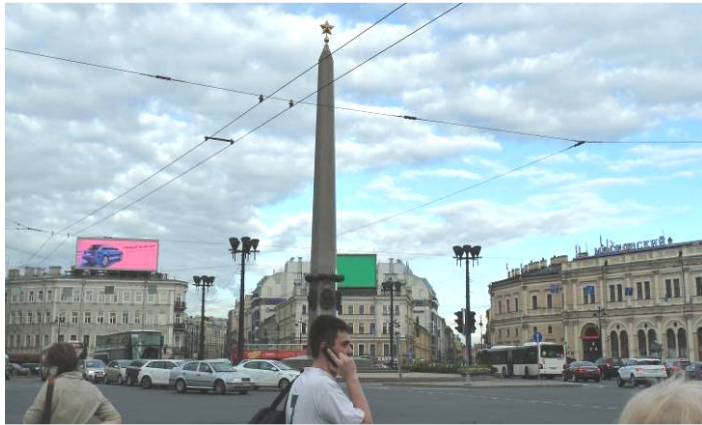


der eine oder die andere zieht sich noch um und dann sind alle bereit für einen langen Tag in St. Petersburg: Wir wollen unbedingt das  ffnen der Schlossbrücke und der anderen Brücken über die Newa erleben, was eigentlich jede Nacht gegen 2 Uhr erfolgen soll.

Unser *Hostel Cuba* liegt sehr zentral; wir passieren die *Kasaner Kirche* und kommen direkt auf den vier Kilometer langen *Nevsky Prospekt*, der von der Newa bis zum *Moskauer Bahnhof* führt. Dieser Bahnhof ist unser erstes Ziel, denn wir wollen mit unseren in Essen erworbenen Berechtigungsscheinen russische Eisenbahnfahrkarten ausdrucken. Zwar soll das nicht mehr notwendig sein, aber bevor man uns morgen nicht in den Zug lässt: Sicher ist sicher! Auf dem Weg zum Bahnhof überqueren wir die *Fontanka*, einen der Kanäle, die das Zentrum von St. Petersburg durchziehen.

Kurz vor dem Bahnhof kehren wir aber erst mal bei *Pizza Hut* ein: Das Frühstück liegt schon reichlich lange zurück und auf dem Flug nach St. Petersburg gab es auch nur einen kleinen Imbiss. Und alle dürfen feststellen: Auch in Russland ist eine Pizza immer eine runde Sache!





Mit Pizza gut gefüllt geht es anschließend zum Bahnhof, wo es uns gelingt, mittels unserer Berechtigungsscheine und der Reisepässe richtige russische Eisenbahnfahrkarten auszudrucken.

In der Bahnhofshalle hängt im Rahmen einer Ausstellung zum Petersburger Gipfel 2013 auch das Bild einer uns bekannten Dame und führt uns nochmals vor Augen, dass die politische Situation vor gar nicht so langer Zeit noch völlig anders war und nicht so verfahren wie zum jetzigen Zeitpunkt.



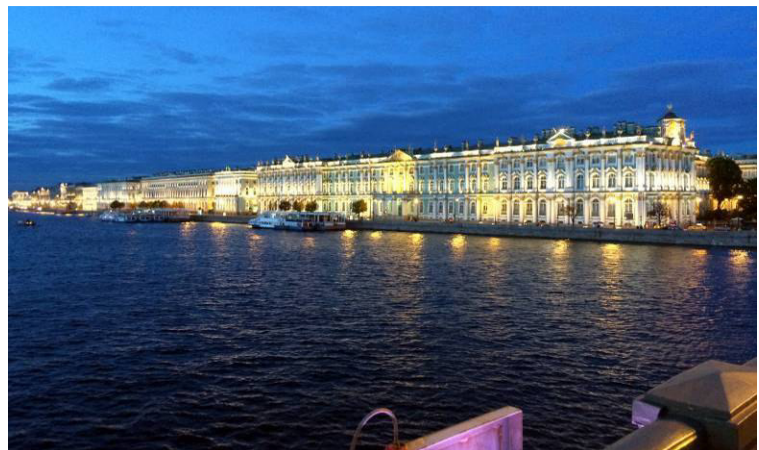
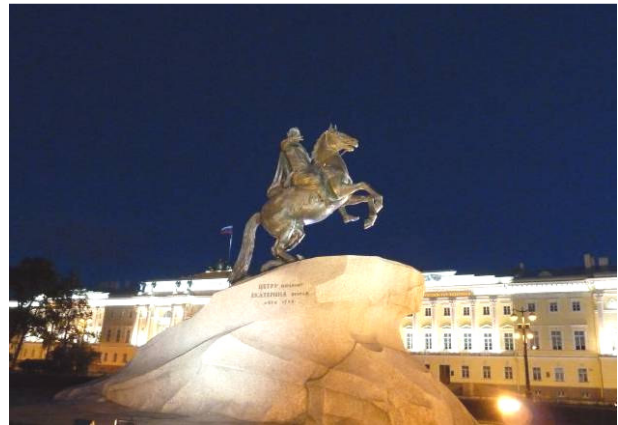
Neben dem Bahnhof befindet sich ein großes Einkaufszentrum. Hier gibt es für Jellina, die heute 20 Jahre alt wird, ein großes Eis: Ebenfalls eine runde Sache und ziemlich kalt dazu!





Vom Bahnhof gehen wir die vier Kilometer zur Newa. Heut ist der längste Tag des Jahres, es wird hier gar nicht richtig dunkel: *Weißer Nächte* in St. Petersburg!

Alle bedeutenden Gebäude sind angestrahlt – Petersburg sieht bei Nacht unendlich schön aus. Leider weht von der Ostsee her ein ziemlich frischer Wind und die Temperatur beträgt keine zehn Grad. Zudem macht sich bei den ersten der Schlafmangel in Folge der durchwachten letzten Nacht bemerkbar. Eine Tafel an der Schlossbrücke zeigt an, dass sie sich um 1.25 Uhr öffnen soll. Bis dahin wollen aber

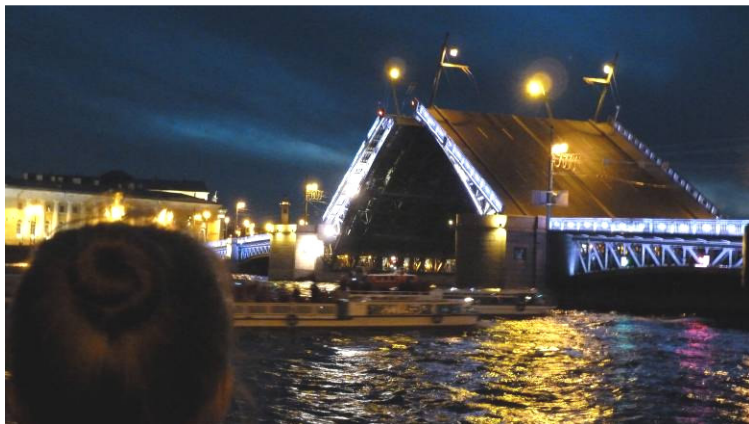
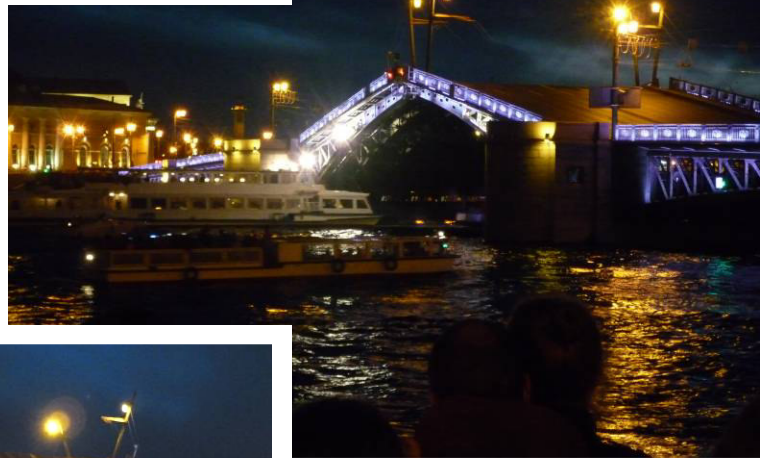


nicht alle warten und so bleibt nur eine Siebenergruppe an der Newa zurück. Wir ziehen durch das nächtliche Petersburg und kehren nach Mitternacht in einem Kaffeehaus ein – wie vieles in Petersburg rund um die Uhr geöffnet.



Gegen 1.15 Uhr gehen wir wieder zur Newa. Hier haben sich mittlerweile viele Schaulustige eingefunden und ganze Busladungen von Touristen. Die Newa ist voll

mit Ausflugsbooten voller Menschen. Alle warten auf das Öffnen der Schlossbrücke. 2012 habe ich hier auch gewartet, aber die Brücke ist



unten geblieben. Aber dieses Jahr – pünktlich um 1.25 Uhr öffnet sie sich dann langsam. Die Ausflugsboote hupen und fahren durch die sich

weiter öffnenden Brückenklappen. Diese bleiben nun mehrere Stunden in dieser Stellung und Petersburg ist über Nacht in zwei Teile geteilt. Kurze Zeit später fahren dann große Frachtschiffe die Newa hinauf.

Wir aber kehren zu einer weiteren kurzen Nacht ins Hostel zurück.

